Tag der Städtebauförderung

Aktionstag

114 Kommunen im Land stellen ihre Projekte vor

Am 11. Mai findet bundesweit zum fünften Mal der Tag der Städtebauförderung statt. Auch zahlreiche Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg stellen in einer Vielzahl von Veranstaltungen ihre Städtebauprojekte vor. Ein Ziel des Tages ist es, die Bürger über die Maßnahmen zu informieren.

Von Ulrike Raab-Nicolai

Das Bürgerhaus die „Vordere Kelter" in Erligheim, ein Gebäude aus den Jahren 1772 bis 73, wurde umgebaut und modernisiert. FOTOS: STEG

STUTTGART. Bereits in den vergangenen Jahren war Baden-Württemberg ein Schwerpunkt des Tages der Städtebauförderung. In diesem Jahr beteiligen sich wieder 114 Gemeinden aus dem Land. Von Aach bis Zaisenhausen reicht die alphabetische, von Mannheim im Norden bis zu Lauchringen im Süden, von Ettenheim im Westen bis Dischingen im Osten die geografische Spannweite.

Mehr als 870 der 1101 Städte und Gemeinden des Landes sind nach Angaben des Wirtschaftsministeriums bisher in der Städtebauförderung berücksichtigt worden. Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Programme der städtebaulichen Erneuerung in Baden-Württemberg mehr als 250 Millionen Euro Fördermittel, davon 101 Millionen Bundesfinanzhilfen, bewilligt.

Sicherung des gebauten kulturellen Erbes ist ein Ziel

Am Tag der Städtebauförderung werde deutlich, wie die Städtebauförderung konkret zu einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung beitrage, heißt es vonseiten des Wirtschaftsministeriums. „Die Städtebauförderung ist für unsere Kommunen ein wichtiger Baustein, um aktuelle städtebauliche und gesellschaftliche Aufgaben zu bewältigen" sagt Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU).

Tag der Städtebauförderung am 11. Mai 2019

Veranstaltung:
Tag der Städtebauförderung 2019
Auslober:
Bund, Länder, kommunale Spitzenverbände und weitere Partner
Termin:
11. Mai 2019
Teilnehmer bundesweit:
mehr als 500 Kommunen
Teilnehmer Baden-Württemberg:
114 Kommunen
Ziel:
Würdigung des städtebaulichen Engagements der Kommunen und ihrer Bewohner
www.tag-der-staedtebaufoerderung. de

Dazu zählten beispielsweise die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum sowie die Entwicklung und der Erhalt lebendiger und lebenswerter Quartiere. „Dabei sind auch die Sicherung des gebauten kulturellen Erbes, das den Bürgerinnen und Bürgern ihr vertrautes Umfeld bewahrt, sowie die Schaffung wichtiger Gemeinbedarfseinrichtungen wichtige Ziele unserer Förderung", so Hoffmeister-Kraut.

Als Gemeinschaftsinitiative des Bundesbauministeriums, der Länder, des Deutschen Städtetags und des Deutschen Städte- und Gemeindebunds feiert der Tag der Städtebauförderung am 11. Mai 2019 Jubiläum. Bereits zum fünften Mal findet er mit Veranstaltungen rund um die Städtebauförderung in ganz Deutschland statt .

Rund 550 Städte und Gemeinden informieren bundesweit in fast 750 Veranstaltungen über ihre Strategien und die Ziele der Planungen und Projekte, die durch die Städtebauförderung realisiert werden können. Die Bürger sind zur Beteiligung an der Entwicklung ihrer Stadt eingeladen. Der Aktionstag soll die Vielfalt der Städtebauförderung abbilden und ist ein bundesweites Forum des Austauschs und der Präsentation, so die Veranstalter.

Städten und Gemeinden, die an einer Teilnahme am Tag der Städtebauförderung interessiert sind, steht jedes Jahr mit der Begleitagentur ein zentraler Ansprechpartner für alle Fragen rund um Vorbereitung, Organisation und Ausgestaltung zur Verfügung. Bei den für die Städtebauförderung zuständigen Landesbehörden erhalten sie darüber hinaus Informationen über Fördermöglichkeiten von Veranstaltungen sowie über begleitende Aktivitäten ihres Bundeslands.

Städtebaufördermittel können bis 31. Oktober beantragt werden

„In den 47 Jahren ihres Bestehens hat sich Städtebauförderung als Erfolgsgeschichte einer integrierten Stadtentwicklung erwiesen, wenn die Bewältigung besonderer Problemlagen eine zusätzliche Unterstützung von Kommunen durch Bund und Länder erforderlich machte", heißt es vonseiten der Veranstalter. „In bundesweit rund 3500 Kommunen mit über 8300 Gesamtmaßnahmen kam und kommt die Städtebauförderung zum Einsatz, heißt es.

Die Städtebauförderung von morgen beginnt in Baden-Württemberg schon jetzt: „Die Antragsfrist für die Programme der städtebaulichen Erneuerung für das Jahr 2020 läuft ab sofort. Bis zum 31. Oktober können alle Städte und Gemeinden beim Regierungspräsidium ihre Anträge für Zuschüsse aus der Städtebauförderung stellen", so eine Sprecherin des Wirtschaftsministerium. Das Bewilligungsvolumen für das Jahresprogramm 2020 steht derzeit noch nicht fest. Es wird – soweit Fördermittel des Landes betroffen sind – im Doppelhaushalt 2020/2021 beschlossen.

Erligheim saniert seinen Ortskern mit Fördermitteln

ERLIGHEIM. Das Beispiel der rund 2744 Einwohner zählenden Gemeinde Erligheim (Landkreis Ludwigsburg) kann unter dem Blickwinkel der Städtebauförderung für viele stehen. „Mit der Unterstützung des Landes Baden-Württemberg wird in verschiedenen Abschnitten seit vielen Jahren der Ortskern der Gemeinde saniert", heißt es in der Projektinformation der Steg Stadtentwicklung, Standort Heilbronn.

Das Ziel sei bei jeder Einzelmaßnahme, das historische Ortsbild zu erhalten und die Wohn- und Lebensqualität für die Bürger zu steigern. Im Jahr 2012 wurde Erligheim in das Landessanierungsprogramm aufgenommen. Bisher wurden, neben der Sanierung der „Vorderen Kelter" (siehe Bild links), Fußwege erneuert, ein Verkehrsknotenpunkt neu gestaltet und private Wohngebäude energetisch modernisiert. **(raab)**

Programme für verschiedene Städtebauaufgaben

STUTTGART/BERLIN. In Deutschland gibt es seit 1971 die Städtebauförderung. „Jeder Euro aus den Programmen erzielt öffentliche und private Folgeinvestitionen in Höhe von sieben Euro", heißt es auf der Internetseite des Tags der Städtebauförderung. Zu den aktuellen Programmen gehören: Soziale Stadt, Stadtumbau, Städtebaulicher Denkmalschutz, Aktive Stadt und Ortsteilzentren, kleinere Städte und Gemeinden sowie Zukunft Stadtgrün.

Für dieses Jahr sind im Bundeshaushalt für alle Förderprogramme insgesamt 790 Millionen Euro vorgesehen. Darüber hinaus soll der „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier" Kommunen die Möglichkeit eröffnen, soziale Infrastrukturen wie Bildungseinrichtungen und Stadtteilzentren als Orte der Integration im Quartier zu gestalten. **(raab)**

die STEG

5 Jahre Tag der Städtebauförderung

Chancen sehen.
Chancen nutzen.
Die Zukunft stellt Städte und Gemeinden vor viele Herausforderungen - Stadtentwicklung in guten Händen ...

steg.de

Rielasingen-Worblingen will seine Ortsmitte „lebendig und zukunftsfähig" umgestalten

Gemeinde setzt auf Innenentwicklungspotenziale mit dem Schwerpunkt Wohnungsbau

RIELASINGEN-WORBLINGEN. Südlich von Singen, unmittelbar an der Schweizer Grenze, liegt die 12 000-Einwohner Gemeinde Rielasingen-Worblingen (Landkreis Konstanz). Die Gemeinde hatte vor Jahren eine Untersuchung angestellt und Missstände im Ortskern erfasst. Darunter mindergenutzte Gebäude und Leerstand sowie kaum genutzte oder ungeordnete Fläche, dazu ungenutzte Innenentwicklungspotenziale. Ein Paket von Sanierungsmaßnahmen soll nun helfen, sie zu beheben.

Zu den Mängeln des Ortskerns gehört auch der Durchgangsverkehr, der Lärm und Immissionen verursacht. Zudem fehlen Fußwegeanbindungen. Die Untersuchung offenbarte zudem eine mangelnde Aufenthaltsqualität im Ortskern. Dazu trägt auch der mangelhafte private Hausbestand bei.

Renoviertes Haus in einer Tempo-30-Zone: Der Gemeinderat von Rielasingen-Worblingen will die Aufenthaltsqualität im Ortskern erhöhen. FOTO: STEG

Über 57 Prozent der Gebäude haben Erneuerungsbedarf

Insgesamt befinden sich 107 Haupt- und 96 Nebengebäude im Untersuchungsgebiet. Erhebliche bis substanzielle bauliche Mängel sind bei neun Gebäuden vorzufinden, die einer umfangreichen Erneuerung bedürfen. Bei 53 Gebäuden, darunter drei Gebäude mit Denkmaleigenschaften und zwei Gebäude mit Kleindenkmal, liegen geringe bauliche Mängel vor, die mit einer einfachen Modernisierung behoben werden können.

Von den insgesamt 107 Hauptgebäuden im Untersuchungsgebiet haben demnach über 57 Prozent der Gebäude Erneuerungsbedarf. Aufgrund des baulichen Zustands ist bei vier Haupt- und 13 Nebengebäuden im Untersuchungsgebiet eine Sanierung als nicht mehr wirtschaftlich einzustufen. In diesen Fällen wird über einen Abriss und einen ortsbild- und standortgerechten Ersatzneubau nachgedacht. Die energetische Sanierung einer Vielzahl der Gebäude im Untersuchungsgebiet ist notwendig.

Gemeinderat und Planer stellten wesentliche Sanierungsziele auf unter der Überschrift: Die Ortsmitte soll „lebendig und zukunftsfähig" entwickelt werden. Dazu sollen Innenentwicklungspotenziale mit dem Schwerpunkt Wohnbau genutzt werden.

Im Zuge der Sanierung soll der Gebäudebestand energetisch modernisiert werden. Leerstehende Gebäude sollen revitalisiert und umgenutzt werden. Schließlich soll auch der Verkehrslärm reduziert werden und der ruhende Verkehr besser organisiert werden.

Fördermittel vom Land in Höhe von 700 000 Euro

Am 18. Mai will die Gemeinde in einem Bürgerpavillion am Kirchplatz, im Herzen des Sanierungsgebiets, interessierte Bürger und Betroffene einladen, sich über die anstehenden Maßnahmen zu informieren.

Für die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Rielasingen Ortsmitte II" wurde im Rahmen des Bund-Länder-Programms Zukunft Stadtgrün (SGP) ein Gesamtförderrahmen von 1,17 Millionen Euro bewilligt. Von diesen Kosten tragen der Bund und das Land Baden-Württemberg 700 000 Euro und die Gemeinde 466 667 Euro. **(leja)**